

# Bei den Kühlprofis läuft es rund

AKG-Hauptwerk in Hofgeismar ist ausgelastet - Beschäftigungslage stabil

Von José Pinto

**HOFGEISMAR.** Die AKG-Gruppe hat 2004 beim Umsatz kräftig zugelegt und will das solide Wachstum der vergangenen Jahre auch weiterhin aus eigener Kraft fortsetzen. Wie der Mitgeschäftsführer der AKG Verwaltungsgesellschaft mbH in Hofgeismar (Kreis Kassel), Detlef Reinsberg, erklärte, stieg der Umsatz des Herstellers von Hochleistungskühlanlagen und Wärmetauschern 2004 um 11,7 Prozent auf 220 Millionen Euro. In diesem Jahr sollen es 225 Mio. Euro werden. Zum Ertrag macht das Unternehmen keine Angaben.

Reinsberg begründete den Erfolg der mittelständischen Gruppe mit dem technologischen Vorsprung, dem Einsatz der Beschäftigten und der starken Präsenz auf allen wichtigen Weltmärkten.

Das Hofgeismarer Unternehmen beliefert die Autoindustrie sowie Bau- und Landmaschinen-, Kompressoren-, Motoren- und



Detlef Reinsberg

Hausräte-Hersteller mit Kühlsystemen und Wärmetauschern. Trotz steigender Umsätze und solider Erträge ist AKG nicht frei von Sorgen. Der zunehmende Preisdruck, den Wettbewerber aus Osteuropa, Italien und China auf die Hof-



**Handarbeit:** Große Kühler - wie dieses Exemplar für einen Mähdrescher - müssen aufwändig von Hand geschweißt werden. Unser Foto zeigt Martin Hufnagel bei seiner Arbeit.

FOTO: MEYER

geismarer ausüben, führt zusehends zu einer Verlagerung der Herstellung von Standard-Produkten ins Ausland. So baut AKG derzeit für gut sechs Mio. Euro ein neues Werk in Lettland, das ab Mitte des Jahres zunächst westeuropäische Kunden mit kleineren Kühlanlagen beliefern soll.

Das soll aber nicht auf Kosten des voll ausgelasteten

Stammwerks in Hofgeismar mit seinen unverändert gut 1200 Beschäftigten geschehen, betont Reinsberg. Wegfallende Arbeit werde durch neue, anspruchsvollere und ertragsstärkere Produkte sowie durch zusätzliche Aufträge infolge verstärkter Marketing-Aktivitäten ausgeglichen. Die Verlagerung von Produktion in Billiglohnlän-

den besonders hohe Anforderungen an Leistung, Gewicht, Kompaktheit oder Hygiene. „Das ist Arbeit für Hofgeismar. Wir werden uns hier künftig auf anspruchsvolle Aufträge konzentrieren“, sagt Reinsberg.

AKG beschäftigt weltweit 2100 Mitarbeiter, 100 mehr als vor eineinhalb Jahren. Neben den beiden Werken am Fir-

der dient aber nicht nur der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Mit preiswerteren Standard-Produkten wollen die Kühlprofis verhindern, dass andere über den Preis an AKG-Kunden kommen und sich so dauerhaft die Tür für anspruchsvollere Produkte öffnen.

Weitere Marktanteile will AKG mit kompletten Systemen und Modulen gewinnen, die beim Endkunden nur noch eingebaut werden müssen. Dabei hat AKG neben seinen traditionellen Abnehmern auch Bahn- und Medizintechnik-Hersteller sowie die Luftfahrtindustrie im Visier. In allen drei Bereichen gel-

ten mensitz betreibt AKG drei weitere Produktionsstätten im Inland, darunter auch eine in Uslar im Landkreis Nörtheim. Dort bauen 160 Mitarbeiter unter anderem Ladeluftkühlungen für die C-Kasse von Mercedes-Benz.

## Hintergrund

### Auf allen Märkten präsent

Neben den drei Werken in der Region (zwei in Hofgeismar, eines in Uslar) betreibt AKG Produktionsstätten in Dortmund, Appenweier (Schwarzwald), Großbritannien, Frankreich, China und demnächst auch in Lettland. Auch in den USA sind die Hofgeismarer präsent. In Mebane (North Carolina) beschäftigt die Gruppe 260 Mitarbeiter. Die Pläne für ein zweites Werk im mittleren Westen sind nahezu fertig. Mit ihren dann insgesamt elf Werken sind die Hofgeismarer nach Angaben von Reinsberg weltweit „sehr gut positioniert“. Besonders wichtig ist die Präsenz in den drei Wachstumsregionen Südostasien, Nordamerika und Osteuropa. AKG investiert jährlich rund zehn Mio. Euro aus Eigenmitteln, was auf eine nach wie vor ordentliche Ertragslage schließen lässt. (JOP)